

## **Neue Kita-Förderung: Milliarden für Fachkräfte statt Gebührenentlastung**

Länder müssen Bundesgelder ab 2025 vorrangig für Kita-Personal verwenden, statt Gebühren zu senken. Fachkräfte fehlen dringend.

Die Diskussion über die Finanzierung der frühkindlichen Bildung nimmt in Deutschland eine neue Wendung. Ab dem Jahr 2025 sollen die Bundesländer nicht mehr in der Lage sein, die bereitgestellten Fördergelder des Bundes zur Senkung von Kita-Gebühren zu verwenden. Stattdessen wird der Fokus auf die Sicherstellung und Gewinnung von Fachkräften gelegt, um die Qualität in den Kitas zu verbessern. Diese Regelung ist Teil des geplanten Kita-Qualitätsgesetzes, das darauf abzielt, die frühkindliche Bildung nachhaltig zu stärken und zu professionalisieren.

### **Fokus auf Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung**

Die Notwendigkeit, mehr qualifiziertes Personal für die Kitas zu gewinnen, ist dringlich. Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) betont, dass ohne ausreichendes Fachpersonal die Qualität der Betreuungsangebote leidet. Schätzungen zufolge könnten bis 2030 zwischen 50.000 und 90.000 Fachkräfte in Deutschlands Kitas fehlen, wobei der Paritätische Wohlfahrtsverband sogar von bis zu 125.000 fehlenden Fachkräften im gesamten Bereich der Kinderbetreuung spricht. Diese alarmierenden Zahlen unterstreichen die Bedeutung der geplanten Gesetzesänderung, die die Länder verpflichten soll, die Mittel gezielt in Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung zu

investieren.

## **Finanzielle Umverteilung zur Verbesserung der Qualität**

Mit der Neuregelung wird erwartet, dass die finanziellen Mittel des Bundes von jährlich zwei Milliarden Euro in die Ausbildung und Stabilisierung von Erzieherinnen und Erziehern fließen. Bisher konnten die Länder bis zu 49 Prozent dieser Gelder zur Reduzierung von Gebühren verwenden, was nur von wenigen Bundesländern tatsächlich umgesetzt wurde. Der Ansatz, die Gebührenersparnis aufzugeben und stattdessen in die Qualität der Betreuungsangebote zu investieren, könnte potenziell einen langfristig positiven Effekt auf das Bildungssystem haben.

## **Kein Anstieg der Kita-Gebühren erwartet**

Gegenüber den Eltern gibt es Entwarnung: Das Ministerium ist zuversichtlich, dass die neue Ausrichtungsstrategie nicht zu höheren Gebühren führen wird. Die Bundesländer haben die Möglichkeit, erforderliche Gebührenanpassungen weiterhin über ihre Landesmittel zu finanzieren. Es wird eine Übergangsfrist von sechs Monaten geben, während der die bisherigen Regelungen bestehen bleiben, um einen sanften Übergang zu gewährleisten.

## **Langfristige Investitionen für nachhaltige Bildung**

Die Reform der Kitas wird als fundamentale Maßnahme angesehen, um den Bildungserfolg und die Chancengleichheit für Kinder in Deutschland zu sichern. Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, gleichwertige Standards in allen Kitas zu etablieren. Die Investitionen in die frühe Bildung sind dabei von zentraler Bedeutung. Der Druck auf die Länder, qualifiziertes Personal zu gewinnen, könnte sich ob der hervorgehobenen finanziellen Unterstützung und der langfristigen Strategien

verstärken, um die gegenwärtige Kluft im Fachkräftemangel zu schließen.

Insgesamt stellt die beabsichtigte Gesetzesänderung eine Reaktion auf die wachsenden Herausforderungen im Bereich der frühkindlichen Bildung dar. Sie könnte den Weg zu einer qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Kinderbetreuung ebnen, was nicht nur den betroffenen Familien, sondern der gesamten Gesellschaft zugutekommen würde.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**